

RABE
TONI
Promotion
bullinger
IN NEUBURG

2. bis 5. Mai 07

OB erhielt den Sonderpreis

Neuburg (o) Als Zugabe zu „Infantastica“ dürfen alle am Malwettbewerb der Grundschulen beteiligten Preisträger (1. bis 3. Preis und Sonderpreis) am 9. Mai um 15.30 Uhr zu einer Sondervorstellung des Films „Hände weg von Mississippi“ (Spende des Kinopalasts Neuburg, Roland Hirsch). Als Zugabe für die Schreibwettbewerbe sind alle Preisträger (1.-3. Preis) am 16. Juli zu einer Fahrt nach München zu einer Besichtigung des Bayerischen Rundfunks eingeladen.

Neuburg erhielt für die Verdienste um die Schreib- und Leseförderung bei Infantastica 2007 den von den Infantasten geschaffenen Preis „Stadt der Kinderliteratur 2007“. Die Urkunde nahm OB Gmeuling gerührt entgegen. Jede Stadt könne sich um die Ausrichtung der Infantastica bewerben (infantastica@web.de).

Neuburg (r) Sie beflügeln die Phantasie und kämpfen ein bisschen gegen das Fernsehen – Bestnoten verteilten die Fachleute am Wochenende an das Lesefestival „Infantastica“ in Neuburg. Die Kinderbuchautorinnen Mechthilde Lagleder und Matthias Hoppe hatten es in Schulen und Kindergärten mit Hilfe von Stadt und Landkreis angeregt.

Und das Lob kam von echten Experten: OB, Landrat, Schulleitern, Schulamtsdirektor und natürlich von Kultusminister

Siegfried Schneider. Der CSU-Politiker bezeichnete die Initiative zum Lesen, Malen und Schreiben als absolut nachahmenswert. Dass sich die Kinder „auf Augenhöhe mit Profis“ austauschen konnten, fand der Minister besonders bemerkenswert. 500 Kinder und Jugendliche in Neuburg und Landkreis lieferten Zeichnungen, verfassten Gedichte und schrieben Geschichten weiter, die ihnen von Kinderbuchautorinnen vorgegeben waren. Die 30 Schriftsteller waren zum „Fina-

le“ aus dem ganzen Bundesgebiet nach Neuburg gekommen.

„Es ist großartig, was hier in Neuburg passiert ist“, lobte der Kultusminister zur Preisverleihung im Kongregationssaal. Siegfried Schneider, früher selber Lehrer in Neuburg gewesen, schätzt Impulse in einer von Eindrücken überfluteten Mediengesellschaft. Es sei ein glänzender Ansatz, die Kinder zu Aktiven zu machen „und ihre Phantasie herauszukitzeln“. Lesen bleibe die Grundlage des Bildungserfolges. Eltern sollten Vorbilder sein, öfters Bücher zur Hand nehmen und den Kindern viel Zeit zu widmen.

Der bayerische Kultusminister ging mit gutem Beispiel voran und las die Geschichte von der Hexe Billerbix. Stefanie Theresa Engler (4b, Grundschule Englischer Garten) hatte sie fortgeschrieben und erhielt dafür vom Minister („Super Wortwahl“) einen Preis. Siegfried Schneider zeichnete außerdem Julia Wiedemann (11b) und Claire Marondel (K 12, beide Descartes-Gymnasium) für kraftvoll-kritische Gedichte aus.

Landrat Richard übergab einen Preis u.a. an Julia Roth (4. Klasse, Weichering), die „Zeit mit der Tante Kelly“ weitergeschrieben hatte. Sie habe das hervorragend gemacht, befand Landrat Kessler, „und lehrt uns dabei, dass es unsere Aufgabe ist, Vorurteile abzubauen“. Ebenso wie der Landrat bedankte sich OB Bernhard



Ihre Geschenke öffneten die Preisträger gleich an Ort und Stelle. Jeder „Dichter“ erhielt ein Buch oder Spiele.



Regie mitgemacht an „Infantastica“ hat die Volksschule Gachenbach. Landrat Richard Kessler überreichte Schulleiterin Mona Höckmayr mehrere Preise. Foto: r

Gmeuling bei den Organisatoren für eine „wunderbar gelungene Veranstaltung“. Sie hätte eine kleine Begeisterungswelle ausgelöst und bewiesen, „dass unsere Kinder trotz großer Konkurrenz elektronischer Medien gerne lesen, malen und schreiben“. Er halte ein solches Festival für „wesentlich wichtiger als berühmte Namen nach Neuburg zu bringen“. Der Oberbürgermeister zeichnete Giulia Breitenborn (3c, Englischer Garten) für ihre lustige und variantenreiche Reiseschichte („Zapfi wandert in die Welt“) aus.

Schulamtsdirektor Gerhard Preisler fand Laura Hinzmarus (4. Klasse, Gachenbach) Schülerin über „Das geheime Versteck“ besonders gelungen: „Sie hat Spinnengeschichten weitergesponnen und glänzt mit Sprachkenntnissen in Italienisch und Englisch“. Matthias Hoppe und Mechthilde Lagleder hätten es geschafft, Schulen und Schüler zu begeistern. Lesen zu lernen bleibe immer eine Grundaufgabe, so der Schulamtsdirektor. „damit die Kinder eigene Wege gehen und nicht von der Mediengesellschaft erdrückt werden“.